

Jahresbericht des Präsidenten 2007

Liebe SBV-Mitglieder

Erinnern Sie sich noch an den Jahresbericht 2006? Er war recht umfangreich und ich schrieb auch über Ereignisse, welche den SBV nicht oder nur indirekt betraf. Die recht zahlreichen positiven Rückmeldungen haben mich für diese Berichtsform bestätigt. Doch, wie soll eigentlich ein Jahresbericht aussehen, wird er auch gelesen?

Nun, der vorliegende Jahresbericht über das Verbandsjahr 2007 kommt leicht schlanker daher und beinhaltet vor allem nur Informationen über Aktivitäten des SBV. Heute werden wir ja rund um die Uhr informiert, man kann alles nachlesen und die Nachrichten wiederholen stündlich die aktuellen Ereignisse. Leider in den meisten Fällen fast nur negative Nachrichten! Aber auch auf unserer Homepage www.brunnenmeister.ch informieren wir laufend über unsere Aktivitäten und Neuigkeiten und deshalb kann auch vieles aus dem vergangenen Jahr dort entnommen werden.

In der Regel schaue ich vorwiegend vor- den rückwärts. Was ich aber aus der Vergangenheit mitnehme sind die positiven wie negativen neuen Erkenntnisse, um diese in der Zukunft anwenden oder besser machen zu können.

Wie mein Jahresbericht aussehen muss, darüber bin ich frei und ich liebe die Freiheit. Ich finde jedoch, dass der Jahresbericht auch zum Verarbeiten des verflossenen Verbandsjahres dient. Da Musik das ausdrückt, was nicht gesagt werden kann - und worüber zu schweigen unmöglich ist (Victor Hugo), versuche ich es später vielleicht einmal mit einem musikalischen Jahresbericht?

„Die Probleme, die es in der Welt gibt, können nicht mit den gleichen Denkweisen gelöst werden, die sie erzeugt haben.“

Physiker Albert Einstein (1879-1955)

WHO-Direktorin warnt vor neuen Seuchen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat eindringlich vor neuen Seuchenzügen gewarnt, die aufgrund der erhöhten Mobilität der Menschen schneller als je zuvor um die Welt gelangen könnten. In dem von WHO-Generaldirektorin Margaret Chan in Genf vorgestellten Weltgesundheitsreport 2007 berichtet die WHO von mindestens 39 neu entdeckten Krankheitserregern in den vergangenen 40 Jahren und verweist auf Aids, Ebola, Marburgfieber und SARS – auch die Vogelgrippe und die medikamentenresistente Tuberkulose stellen grosse Gefahren dar. Nach Angaben von Chan kommt der wiederkehrende Ausbruch bereits bekannter Krankheiten (z. B. Cholera, Gelbfieber) hinzu. Dem Report zufolge wurden beim Dengue-Fieber 1998 erstmalig 1,2 Mio. Erkrankungen in 56 Ländern registriert – die Zahl verdoppelt sich nahezu alle zehn Jahre. Aber es gibt auch neue Gefahren durch resistente Erreger – beispielsweise bei Tuberkulose, Durchfall, Malaria, Hirnhautentzündung und Aids. In dem WHO-Report heisst es zudem: „Es wäre extrem naiv und selbstzufrieden anzunehmen, dass es nicht früher oder später weitere Krankheiten wie Aids, Ebola oder ein neues SARS gibt.“ Gesundheitsgefahren gehen aber auch von Chemikalien, Radioaktivität oder Umweltkatastrophen aus – die Hitzewelle in 2003 hat in Europa zu 35.000 Toten geführt.

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Theologe und Missionar Albert Schweitzer (1875-1965)

Und nun nur noch positive Meldungen über den SBV

Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand, bestehend aus aktuell 8 Mitgliedern, behandelte die statutarischen Geschäfte an sechs Sitzungen. Zusätzlich wurden in Arbeitsgruppen, Kommissions-sitzungen sowie bei zusätzlichen Zusammenkünften die verschiedenen Projekte be-arbeitet.

Schwerpunkte der Vorstandssitzungen bilden jeweils die Geschäfte zu den Traktan-den zur Generalversammlungen sowie die Organisation, die Weiterbildungskurse, Herbstveranstaltung, Geschäftsordnung/Personalwesen und Material, Finanzen, Öff-entlicher Auftritt und die Mitarbeit bei den Lehrgängen der Brunnenmeister- und Rohrnetzmonteuren und deren Entwicklung sowie Delegationen und Zusammenar-beiten mit befreundeten Verbänden.

Weiterbildungskurse 2007

Vom 10. bis 19. April führten wir unsere traditionellen Weiterbildungskurse mit erneut knapp 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Lostorf durch. Die Themen waren erneut sehr aktuell und interessant. Erstmals wagten wir uns – im Umfeld von vor-wiegend technisch orientierten Menschen – ein Referat über die Sozialkompetenz im Alltag aufzunehmen. Es freut mich besonders, dass dieses Referat – es betrifft uns ja wirklich alle – auch gut ankam und uns Mut gab, auch in Zukunft in diese Richtung etwas ins Programm aufzunehmen.

Das Programm bestand aus folgenden Schwerpunkten:

Organisation (Veröffentlichung unserer durchgeführten Umfrage über die Pikettorga-nisation und die Zählerablesung), Medienarbeit, Wasserversorgungstechnik mit der neuen Hydranten-Norm und Trinkwasserverschmutzungen durch fehlerhafte Installa-tion an einem Bohrgerät für Erdsondenbohrungen, Vermessung und Planwesen, Lei-tungsortung sowie Pendeln und Ruten. Das Gebiet Arbeitssicherheit und Gesund-heitsschutz gilt als fester Bestandteil in unserer Weiterbildung.

Nebst dem bereits oben erwähnten Referat zur Sozialkompetenz möchte ich das durch den SVGW vorgestellte neue Kompetenz-Netzwerk AquaExpert erwähnen. Das Kompetenznetzwerk aquaeXpert wurde von den sieben bestehenden Labors aus der Deutschschweiz und der Romandie ins Leben gerufen. Es will die Zusam-menarbeit und den gegenseitigen Austausch untereinander fördern und das vorhan-dene Know-how in der Branche langfristig sichern. Strategische Allianzen mit führen-den Forschungsanstalten wie der renommierten EAWAG (Wasserforschungs-Institut der ETH) sollen dazu beitragen, zukünftige Entwicklungen in der Wasserversorgung möglichst rasch zu erkennen und mit geeigneten Massnahmen auf diese zu reagie-ren. Der verstärkte Austausch zwischen Forschung und Praxis hat zum Ziel, die Wei-terentwicklung von Fachwissen und technischem Know-how in der Wasserbranche nachhaltig zu fördern. Das Netzwerk steht den Wasserversorgungen bei Fragen rund

um die Trinkwasserqualität inklusive Probenerhebungen zur Verfügung und bietet auch weitere Dienste an.

Ein weiteres Referat war und da bin ich sehr froh für die Wasserversorgungsbranche, die Präsentation über die in Zusammenarbeit mit dem SVGW und der SUVA abgeschwächte Leitlinie für das Einsteigen in Schächte. An dieser Stelle weise ich nochmals auf die erforderliche Abmeldung im Betrieb oder Zuhause vor dem Rundgang der Schachtkontrolle (Quellbegehung) und auf das benötigte 4-Stoff-Messgerät hin.

Nachfolgendes Zitat von einem Büro, welches sich an den WBK07 mit einem Referat beteiligte, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

„Ein Kataster ist von Wert, wenn er erstens unversehrt, zweitens, wenn er aktuell drittens, wenn man ihn ganz schnell zur Hand hat und man weiss, es stimmt, wenn daraus man Infos nimmt. Ein solch Produkt von Qualität durch Arbeit in dem Feld entsteht. Heut schreibt man meistens digital, doch vieles auch noch ganz normal. Mit des Bleistifts spitzer Spitze, zeichnet man mal eine Skizze. Jede Messung dazu soll sauber stehn im Protokoll. Ob in Tinte, ob in Blei, sei es doch nur fehlerfrei!“

Dass wir erneut Trinkwasser auf den Tischen anbieten konnten, verdanken wir unserem Passivmitglied Soda Fresh (Herr Urs Jäger), der uns den Wasserspender erneut gratis zur Verfügung stellte, vielen Dank Urs Jäger.

Suisse Public / Pro Aqua in Bern vom 5. – 8. Juni 2007

An der Pro Aqua boten sich den 64 Ausstellern auf rund 4'000 Quadratmetern beste Verhältnisse, ihre umfassende Marktübersicht ins richtige Licht zu bringen. Auch wir waren, zum ersten Mal – zusammen mit dem SVGW – mit einem Stand vertreten. Obwohl wir keine Geschenke machten und nebst der SBV-Mitgliedschaft keine Produkte anzubieten hatten, dürfen wir auf eine erfolgreiche Ausstellung zurückblicken. Der Verband war präsent und die Mitglieder fühlten sich begleitet. Aber auch viele Vorgesetzte und Entscheidungsträger konnten sehen, wie sich der SBV präsentierte. In der Regel hören diese Leute immer nur vom Brunnenmeister – wenn er aus den Weiterbildungskursen oder sonstigen Veranstaltungen des SBV zurückkommt – was man alles noch ändern sollte. Die Pro Aqua zeigte einen eindrücklichen Querschnitt durch die Branche – von der Wassergewinnung über den Transport bis hin zum Endverbraucher.

Der Vorstand hat sich unmittelbar nach der Auswertung der Ausstellung für die Teilnahme an der Pro Aqua 2009 ausgesprochen. Mit dem SVGW hat bereits ein diesbezügliches Gespräch stattgefunden.

58. GV in Maienfeld 15./16. Juni

Unsere 58. GV durften wir im wunderschönen Maienfeld durchführen. Unserem Sekretär/Kassier Martin Trepp ist es gelungen, zusammen mit den freiwilligen Helfern vor Ort, eine eindrückliche und gelungene GV zu organisieren. Gerne bedanke ich mich im Namen des SBV noch einmal für das grosse Engagement zum guten Gelingen.

Die feierliche Übergabe der Fachausweise an die erfolgreichen BM aus dem Lehrgang „Berufsprüfung BrunnenmeisterIn mit eidg. Fachausweis“ gehört bereits zur

Tradition und es freut mich sehr, dass dieser Anlass tatsächlich auch in feierlichem Rahmen durchgeführt werden kann. Die sechs Wochen Ausbildung, zusammen mit den dutzenden von Stunden zum Verarbeiten des Unterrichtsstoffes, verdienen einen würdigen Rahmen. Bereits seit der ersten Feier 1997 in Beatenberg/BE, erhalten die „neuen BrunnenmeisterInnen“ als Geschenk vom SBV einen Holzhydranten mit einem Peugeot-Mahlwerk. Zudem können sie den Gala-Abend in Begleitung ihrer Partnerin oder Partner als Gast des SBV geniessen. An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei unseren Sponsoren (Passivmitglieder), welche jeweils mit finanzieller Unterstützung mithelfen, dass der Verlust der GV nicht zu hoch ausfällt. Die Förderung der Kameradschaft ist auch eine Teilaufgabe unseres Verbandes.

Herbstveranstaltung, 18. Oktober in der WV Zürich

Seit längerer Zeit setzte sich der Vorstand mit einer Besichtigung einer städtischen Wasserversorgung auseinander. Da wir erfreulicherweise auch unsere Herbstveranstaltungen mit jährlich steigenden Teilnehmerzahlen durchführen dürfen, hatten wir grossen Respekt vor einer solchen Veranstaltung und gleichzeitig bekamen wir auch bei entsprechenden Anfragen Absagen wegen der zu grossen Teilnehmerzahl.

So war es nicht anders nach einer ersten Kontaktnahme mit Herr Dr. Erich Mück, Direktor der Wasserversorgung Zürich. Schlussendlich fanden wir gemeinsam eine Lösung, so dass wir drei ausgewählte Objekte – GWW Lengg, SWW Hardhof und Reservoir Lyren - unter fachlicher Leitung mit über 300 Personen besichtigen konnten. Herr Mück zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten es möglich. Für die riesige Organisation und die Personalbereitstellung vor Ort danke ich der WVZ recht herzlich.

Die Veranstaltung startete am Vormittag im für uns geeigneten Technopark mit Fachreferaten zum Thema Gewässerschutz, Schutzzonen und Überwachung, sowie zum Thema Forschungsarbeiten im Bereich Trinkwasser an der Eawag in Zürich.

Geschäftsordnung/Personalwesen

Die Unterlagen zur Geschäftsordnung wurden aktualisiert und mit den zusätzlichen internen Weisungen sowie der neuen Prüfungsordnung mit Wegleitung zur Berufsprüfung BM mit eidg. Fachausweis, in Form eines Vorstandshandbuches zusammengestellt. Dieses Handbuch wird laufend nachgeführt, analog einer QS.

Ein nicht zu unterschätzender Bereich ist die Personalplanung des Vorstandes. Nach den zwei Austritten an der GV 2006 von Ueli Wehrli und Paul Zehnder, besteht der Vorstand zurzeit aus acht Mitgliedern. Da in den nächsten Jahren mit weiteren Austritten gerechnet werden muss, hat der Vorstand beschlossen, die Suche nach qualifizierten „NachfolgerInnen“ aufzunehmen. Das Anforderungsprofil wurde in der Geschäftsordnung festgelegt. Das Auswahlverfahren soll, ausgenommen einer vorgängigen Inserierung, analog der heutigen Praxis in der Geschäftswelt erfolgen. Dabei stellen wir uns auf Grund unserer Verbandsgrösse, der vermehrten Zusammenarbeit mit uns nahe liegenden oder neuen Verbänden, mit den Amtsstellen sowie der vermehrten Zusammenarbeit mit den Berufskollegen aus der franz. Schweiz, u. a. folgendes Profil vor: *Herkunft aus einem mittleren bis grossen Wasserversorgungsunternehmen, tätig in leitender Position, Bezug zur Berufspraxis des Brunnenmeisters und des Rohrnetzmonteurs sowie die Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.*

Öffentlicher Auftritt

Erfreulicherweise und dank grossem Engagement durch Christoph Müller, darf ich sagen, unser Auftritt entspricht dem Stand der Technik. Damit die Homepage noch besser genutzt werden kann, wurde die Software aktualisiert und es erfolgten Anpassungen durch ein spezialisiertes Büro.

Weiterhin steht uns im Wasserspiegel des SVGW eine Seite für Beiträge und News zur Verfügung. Gleichzeitig beteiligen wir uns finanziell an den Druck- und Versandkosten. Damit die Texte auch zur rechten Zeit beim SVGW vorliegen, ist ebenfalls Christoph Müller verantwortlich. Christoph, ich bin stolz auf unseren Internetauftritt und für die Präsenz im Wasserspiegel. Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz.

Weitere Projekte in Bearbeitung

Sponsoring-Konzept Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Erarbeitung eines Sponsoring-Konzepts. Wir sind zurzeit in der glücklichen Lage, dass wir von unseren Passivmitgliedern angefragt werden, ob sie sich an unseren Veranstaltungen finanziell beteiligen dürften. Um diese Anfragen und im Besonderen unsere Gegenleistungen in Zukunft einheitlich abwickeln bzw. anbieten zu können, ist die Ausarbeitung entsprechender Rahmenbedingungen unumgänglich. Es wird erwartet, im Hinblick auf eine bevorstehende Veranstaltung (2008/09) mit einem Testlauf starten zu können.

Ausbau in Lostorf In Lostorf führt der SBV seit 1982 die Weiterbildungskurse durch. Durch die steigenden Teilnehmerzahlen und der damit verbundenen knapper werdenden Platzverhältnissen in der Aula sowie der vermehrten negativen Rückmeldungen aus den Umfragen der Veranstaltungen, hat sich der Vorstand intensiv mit der Zukunft befasst. Im letzten Jahresbericht hatte ich kurz über die geplanten Erweiterungen durch die suissetec informiert. Gleichzeitig erfuhren wir vom Campus des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV), dass ein neuer Konferenzsaal für 500 Personen (Konzertbestuhlung) geplant sei und ab August 2008 gemietet werden könne. Da die Brunnenmeister bereits von 1975 bis 1980 in Sursee Kurse durchführten, ein Veränderung von Zeit zu Zeit gut tut und der Brunnenmeister-Verband im 2009 auf 60 Jahre Verbandstätigkeit zurückblicken kann, beschloss der Vorstand anlässlich der Sitzung im Juli in Sursee, die Weiterbildungskurse 2009 und 2010 in Sursee durchzuführen. Zusätzlich einigten wir uns auf die Durchführung der Herbstveranstaltung vom 17. Oktober 2008, im Sinne einer Hauptprobe, ebenfalls in Campus im neuen Konzertsaal durchzuführen. Wenn alles nach Programm verläuft, sollte ab 2009 in Lostorf mit dem Ausbau begonnen werden können.

Projekte mit befreundeten Verbänden

Fontainier Anlässlich der Übergabe der Fachausweise an die Brunnenmeister der franz. Schweiz durch den SVGW, durfte ich die Pfeffermühlen-Hydranten überreichen. Die Feier fand am 23. März 2007 im Schloss Boudry/NE statt.

Kurs Trinkwasserhygiene in Hausinstallationen Die Hygiene innerhalb der Hausinstallationen wird nicht besser. Was in Deutschland bereits angeboten wird, einen

Kurs für Sanitärinstallateure und –planer bezüglich der Sicherstellung der Trinkwasserhygiene in Hausinstallationen, soll künftig auch in der Schweiz angeboten werden. Dazu haben sich der SVGW, die suissetec und der SBV zusammen mit der Firma Geberit gefunden und anhand mehrerer Sitzungen die Grundlagen zum entsprechenden Kursangebot erarbeitet. Die benötigten Verträge sollen anlässlich des Event-Day vom 9. April 2008 bei der Fa. Geberit unterzeichnet werden. Die ersten sechs Pilotkurse sind für die Monate September, Oktober und November 2008 vorgesehen. Daten und weitere Angaben siehe unter www.wasserhygienekurs.ch.

BMV BL Die Kontakte mit dem BMV BL (Brunnenmeisterverband Basel-Land) liefen vorwiegend über unser Vorstandsmitglied Josef Schibig. Ich hoffe, dass in Zukunft noch mehr Mitglieder des BMV BL an unseren Veranstaltungen teilnehmen werden. Gleichzeitig freut mich, wie der BMV BL bei ihren Anlässen auch über steigende Teilnehmerzahlen berichten kann. Es bewegt sich was im Sektor Wasserversorgung.

Neue IG BM Graubünden Nachdem wir die Gelegenheit hatten, anlässlich einer Veranstaltung der Brunnenmeister aus dem Kanton Graubünden im 2006 den SBV vorzustellen, wurde im November 2007 durch initiative Personen die Interessengemeinschaft Brunnenmeister Graubünden gegründet. Über die vorgesehene Zusammenarbeit mit dem SBV kann ich sicher im nächsten Jahresbericht Auskunft geben. Grundsätzlich bin ich froh, dass sich in Zukunft weitere Brunnenmeister und hoffentlich auch Vorgesetzte und Entscheidungsträger an Veranstaltungen weiterbilden werden.

Was gibt mir zu denken?

- Heftige Gewitter verursachten erneut Schäden in Millionenhöhe
- Vermehrte Hangrutsche
- Erneute Trinkwasserverschmutzungen
- Bekannt werden von Deponien/Altlasten
- Feuerbrand und die künftige Bekämpfung mit Antibiotika
- Ungenügende Vorsichtsmassnahmen beim „industriellen“ Holzschlag!

„Wo das Wasser endet, endet auch die Welt“ (Sprichwort aus Usbekistan)

Schlusswort

Es ist wunderbar, einen Verband mit so vielen interessanten, unterschiedlichen, einsatzfreudigen, pflichtbewussten und wissenshungrigen etc. Menschen führen zu dürfen. Mit Ihnen macht es so richtig Spass!

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen und ihren Partnerinnen von Herzen für das grosse Engagement zu Gunsten des SBV. Erneut ein spezielles Dankeschön geht an die Adresse unserer Geschäftsstelle, an Martin und Ursi Trepp.

Ihnen liebe Mitglieder danke ich für die aktive Teilnahme am Verbandsgeschehen. Herzlichen Dank liebe Passivmitglieder für die finanziellen Unterstützungen. Meiner Partnerin Silvia Flury danke ich für ihr Verständnis, für ihre Mithilfe und die grossartige Unterstützung beim Aufbau unserer gemeinsamen Fachstelle!

Ulrich Hugi, Präsident SBV
Oberdiessbach im März 2008